leitung Berlin zwar seit Anfang 1951 zweimal Instrukteurbrigaden in den Betrieb entsandte, jedoch von der Schuld nicht freizusprechen ist, an den durch die Instrukteurbrigaden festgestellten Hauptschwächen nichts geändert zu haben. Die Bezirksleitung Berlin ist verantwortlich für den Zustand der Parteiorganisation bei Bergmann-Borsig, da ihr deren Schwächen hinreichend bekannt waren.

IV

Die Genossen im Ministerium für Maschinenbau, vor allem in der bisherigen Leitung der Hauptverwaltung Schwermaschinenbau, tragen ein gerütteltes Maß von Schuld und Verantwortung für die Verhältnisse im VEB Bergmann-Borsig. Obwohl dem Ministerium der geschilderte Zustand seit langem bekannt war, hat es dem Werkleiter, Genossen Winkler, keine wirksame Hilfe gegeben. Das Ministerium hat aus dem Beschluß des Politbüros der SED vom 5. Februar 1952 zur Arbeit des Ministeriums für Hüttenwesen und Erzbergbau im Eisenhüttenkombinat Ost, in dem die Verantwortung der Genossen in den Ministerien bei der Anleitung der ihnen unterstellten Betriebe ausdrücklich festgestellt wurde, keine Konsequenzen für die eigene Arbeit gezogen. Bezeichnend dafür ist das Verhalten des Leiters der Abteilung Energiekraftmaschinen im Ministerium für Maschinenbau, Genossen Dumke, der sich im Oktober 1952 zwei Tage im Betrieb aufhielt, um sich mit der Arbeitsorganisation und dem Strukturplan zu beschäftigen, und sich mit der Erklärung „zurückzog“, es sei ihm unmöglich, durch den Wust im Betrieb hindurchzufinden und Vorschläge zu machen.

Am 30. September 1952 wurde Staatssekretär Genosse Wolf durch die Zentrale Kommission für Staatliche Kontrolle auf die Notwendigkeit hin gewiesen, schnellstens eine Brigade im VEB Bergmann-Borsig einzusetzen, um die Arbeitsweise des Betriebes zu überprüfen und Maßnahmen für einen ungestörten Produktionsablauf und eine gute Arbeitsorganisation zu treffen. Es ist unzulässig, daß Staatsfunktionäre solche wichtigen Hinweise unberücksichtigt lassen.

Auf einer Beratung im Betrieb am 25. Oktober 1952 verpflichtete sich der bisherige Leiter der Hauptverwaltung Schwermaschinenbau, Genosse Ehlert, für die qualifizierte Besetzung der Funktion des technischen Leiters in kürzester Frist zu sorgen. Dieses Versprechen